

Exotisches Farb- und Stimmenfest in Heilig-Kreuz

Konzert des Manila Vocal Ensembles; Kulturerlebnis der Extraklasse – Breit gefächertes Repertoire begeisterte die Besucher

Ein Kulturerlebnis der Extraklasse boten am Sonntag farbenfroh gekleidete, philippinische Künstlerinnen und Künstler in der Kirche Heilig Kreuz. Und spätestens bei dem allen bestens bekannten Gospel „Oh happy Day“ hatte das „Manila Vocal Ensemble“ die zahlreichen Zuhörer voll und ganz in den Bann seiner Musik gezogen. Alle klatschten begeistert mit.

Im ersten Teil des Konzerts wurden geistliche und weltliche Lieder aus ihrer Heimat, aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland gesungen, Negro Spirituals, aber auch Filmmusik, fast a-capella, nur ab und zu ganz dezent begleitet von einer Gitarre. Bei manchen Liedern summierten die Besucher einfach mit. Die Weisen, teils schwermütig getragen, dann wieder mit volkstümlichen Elementen, sangen die jungen Frauen mit herrlich glockenklarer Stimme. Ohne Mikrofon oder Verstärker füllte die Gruppe ganz mühelos das Kirchenschiff mit seinem Gesang.

Der zweite Teil des Abends war mit den herrlichen, philippinischen Volkstänzen zweifellos der Höhe-

punkt. Mit unmaßnahulich grazilen Bewegungen und exotisch bunten Trachten gaben sie tänzerisch einen Einblick in das Leben ihres Volkes. Sie zeigten, wie Frauen elegant gleich mehrere Töpfe auf dem Kopf tragen, wenn sie Wasser holen, zeigten die verschiedenen Arten, sich mit einem Malong – ein enges Gewand – zu schmücken und die Rivalität der jungen Männer bei der Brautwerbung. Mit Banduria und Gitarre leiteten die Künstler zum letzten Teil des Konzerts über. In Volksliedern aus ihrer Heimat erzählten sie vom Alltag der Menschen dort, von der Liebe, den Kindern, der Sehnsucht nach Frieden. Sehr kokett der musikalische Dialog zwischen den jungen Damen und Herren zum Thema Liebeswerben oder das Liedchen „Kales“, einem Holzwagen, der von Pferden gezogen wird, deren Getrappel man ganz deutlich im Gesang heraushört.

Die Begeisterung der Zuschauer war sehr groß, stehend dankten sie für diesen außergewöhnlichen Augen- und Ohrenschauspiel.

Das Ensemble tritt in diesem Jahr in der Schweiz, in Österreich und

Deutschland auf, seit seiner Gründung 1982 hat es schon 16 europäische und drei Weltkonzerttours durchgeföhrt. Thomas Cabantac, Musiklehrer und Gründer, leitet den Chor mit sehr viel Idealismus. Ziel der Künstler ist, ihre Kultur in anderen Ländern zu präsentieren und die Beziehungen der unterschiedlichsten Nationalitäten zu pflegen. Sie sind finanziell unabhängig, werden weder von der Regierung noch einer Organisation unterstützt. Vor jeder Reise muss ein beträchtlicher Kredit zur Begleichung aller Unkosten aufgenommen werden, der nur zum Teil durch Kollekten wieder eingespült wird. Wann immer es möglich ist, werden sie von Gastfamilien aufgenommen. Für die Zeit ihrer Auftritte im schweizerischen und im südbadischen Raum leben sie so in Frick, liebevoll betreut von Margrett Boss-hart, die auch die Konzerte organisiert und koordiniert. Die Ensemblemitglieder sind Musiklehrer, auch Studenten, bei ihren Tournéeen treten sie nicht nur in Konzertsälen und Kirchen auf, sondern auch kostenlos in Altersheimen und Krankenhäusern.

INGRID ARNDT



*Ein Kulturerlebnis der Extraklasse boten am Sonntag farbenfroh gekleidete, philippinische Künstlerinnen und Künstler in der Kirche Heilig Kreuz.
Foto: Arndt*